

FINSTERWALDER RUNDSCHAU

KOLOCHAU

Ein ortsansässiger Künstler Hans-Peter Klie will eine Charity-Aktion für die Orgel starten. Seite 12

ELSTERWERDA

Anwohner beklagen Risse in ihren Häusern - Ursache soll der Abriss einer Brücke sein. Seite 13

FÜR FINSTERWALDE UND ELBE-ELSTER

Herzberg würde gern weiter Kreisstadt bleiben

HERZBERG (ru) Die Stadt Herzberg hat ihren Wunsch und ihren Willen erklärt, auch nach der Kreisgebietsreform die Kreisstadt für den Süden Brandenburgs zu sein. Die Stadtverordnetenversammlung hat dazu auf ihrer Sitzung Ende vergangener Woche ein einstimmiges Votum abgegeben. Da das Verfahren zur Benennung einer Kreisstadt nach einer möglichen Kreisgebietsreform bis heute nicht feststeht, sei es dringend erforderlich, eine Willensbekundung als künftige Kreisstadt zu beschließen, so Bürgermeister Michael Oecknigk (CDU). Er habe im November vergangenen Jahres mit seinen Kollegen in Senftenberg und Forst über das Thema gesprochen, so der Bürgermeister. Man habe sich geeinigt, nicht in einen Wettstreit zu treten, sondern sich redlich um den Kreisstadtsitz zu bemühen und dabei notwendige Fristen zu wahren, sagte er.

POLIZEIBERICHT

Mit Messer bedroht

FALKENBERG (red/ru) Ein 34-Jähriger hat Samstagfrüh gegen 2.15 Uhr gegen Gäste einer Bar in der Friedrich-List-Straße in Falkenberg gepöbelnd und auf der Straße eine Frau mit einem Messer bedroht, teilte die Polizei gestern mit. Er wurde in Gewahrsam genommen. Bei dem Mann, der nicht unter Alkoholeinfluss stand, wurden drei Messer gefunden.

Unter Drogen gefahren

ELSTERWERDA (red/ru) Ein Pkw-Fahrer war am Sonntag in Elsterwerda unter dem Einfluss von Crystal und Amphetaminen unterwegs. Das ergab ein Drogentest bei einer Verkehrskontrolle in der Elsterstraße gegen 16 Uhr. Eine Blutprobe wurde veranlasst.

Mit Crystal erwischt

ELBE-ELSTER (red/ru) Polizisten haben am Sonntag gegen 22.45 Uhr einen 28-Jährigen in Finsterwalde kontrolliert und zwei Röhren, die vermutlich mit Crystal gefüllt waren, beschlagnahmt. Ein Tütchen Crystal hat die Polizei Sonntag auch bei einem 28-Jährigen in Massen gefunden. Die Männer müssen sich wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten, so die Polizei.



„Wasser marsch!“ - im Rückersdorfer Abrissblock ist das für Übungszwecke kein Problem.

FOTO: FRANK REIMANN/FR1

Abrissblock als Kulisse zum Üben

Feuerwehren aus Doberlug-Kirchhain und dem Amt Elsterland haben in Rückersdorf in einem leeren Haus geprobt - eingefädelt mit der Wohnungsgesellschaft der Stadt Doberlug-Kirchhain.

VON FRANK REIMANN

RÜCKERSDORF (fri1) Eine ideale Kulisse zum Proben für den Ernstfall hatten am Samstag etwa 65 Kameradinnen und Kameraden der Stützpunktfeuerwehr Doberlug-Kirchhain/Amt Elsterland in Rückersdorf. Die Wohnungsgesellschaft der Stadt Doberlug-Kirchhain hat ihnen einen zum Abriss freigegebenen Wohnblock als Ausbildungsobjekt zur Verfügung gestellt. Die Ortsfeuerwehren Schönborn, Rückersdorf, Tröbitz, Oppelhain, Doberlug, Kirchhain, Hennersdorf, Frankena und Lugau dürfen an und in dem Objekt das Türnotöffnen, die Wohnungsbrandbekämpfung, das Strahlrohrhandling, das Schlauchhandling in Treppenhäusern, die Kellerbrandbekämpfung und das Arbeiten mit tragbaren Leitern trainieren. „Und das ohne auf eventuell entstehende Schäden durch Löschwasser oder Kratzer an Wänden nicht so große Rücksicht nehmen zu müssen. Das erleichtert das Arbeiten“, sagt

René Wunderlich, stellvertretender Stadtbrandmeister von Doberlug-Kirchhain.

Nicht zum ersten Mal treffen die Kameraden seit der Gründung der Stützpunktfeuerwehr im September 2009 – es war die erste im Land Brandenburg – aufeinander. Eine bessere Zusammenarbeit und optimalere Abstimmung der Einsatzkräfte und Technik sind Gründe für die Stützpunktwehr. Im Einsatzfall lassen sich so auch auf einfachen und unbürokratischen Wegen Zugstärken der Einsatzkräfte sicherstellen. „Hilfeleistung bei Unglücksfällen darf nicht an politischen Grenzen aufhören“, so René Wunderlich.

Der Block soll in diesem Jahr noch abgerissen werden und ist bereits komplett geräumt. Alle Medien, wie Strom und Wasser, sind abgetrennt. Die Kameradinnen und Kameraden können also völlig gefahrlos üben. Aufgeteilt auf die drei Hausgänge werden die Übungsszenarien durchgespielt – der Zugang mittels Leitern über den Balkon, Notöffnungen

von Türen oder der Löschangriff auf eine brennende Wohnung. Mit Nebelmaschinen werden Wohnungen komplett unter Rauch gesetzt, sodass die komplette Atemschutz-ausrüstung notwendig wird. Nicht ganz leicht, wenn man bedenkt, dass allein die gut 15 Kilogramm wiegt. Dazu kommen noch die persönliche Schutzausrüstung und die Schläuche, wel-

che teilweise bis in die dritte Etage zu verlegen waren. Dort angekommen, müssen die Wohnungstüren unter Beachtung der geltenden Einsatzregeln geöffnet werden. Je nach Szenario sind anschließend Brandherde zu lokalisieren, zu bekämpfen und verletzte Personen zu suchen und zu retten. Hierbei wird der Umgang mit den Wärmebildkameras geübt.



Retten von Verletzten gehört zum Szenario.

FOTO: FR1

Krach, Kostüme und Kölsch

Elbe-Elsters Karnevalisten feiern Rosenmontag mit hunderten von Menschen. Ausgerechnet an dem Ort, an dem zum Monatsende sonst eher geweint wird.

VON STEVEN WIESNER

FINSTERWALDE All jene, die am Montagnachmittag an der Filiale der Finsterwalder Sparkasse vorbeigelaufen sind und sich über den Krach und die dröhnenden Partylieder gewundert haben, die bis nach draußen auf die Hauptstraße zu hören waren, die können beruhigt sein: Nein, die Bankiers und Angestellten haben weder den Verstand verloren noch die Knattern, die Sie tags zuvor vielleicht noch mühsam auf ihr Konto eingezahlt haben, verprasst und sich damit den Wochenanfang versüßt! Im Gegenteil. Sie haben sogar noch Geld gesammelt. Nicht unbedingt für ihre Kunden,

wohl aber für die zahlreichen Karnevalsvereine der Region.

Sämtliche Vereine aus Finsterwalde, Massen, Friedersdorf, Sonnenwalde oder, oder, oder versammelten sich gemeinsam mit schätzungsweise 200 oder mehr Schauspielern in der Empfangshalle der Sparkasse Elbe-Elster, um stimmungsvoll und kunterbunt Rosenmontag zu feiern, die Pointe der Karnevalssaison. Alle hatten sie ihre Prinzenpaare, Funkenmariechen und Tanzgarden mitgebracht, die hübsch kostümiert ihre Programme aufführten. Absoluter Höhe- und zugleich auch Schlusspunkt der anderthalbstündigen Zeremonie war das urkomische Männerballett Brenitz,

das für seine Einlage nicht nur Zugabe-, sondern auch „Ausziehen“-Sprechchöre bekam.

Wer einfach nur mal schnell hereinspazieren und ein paar Kontoauszüge ausdrucken wollte, wird Probleme gehabt haben, in dieser gut gelaunten und närrischen Menschenmasse überhaupt einen Automaten zu finden. Was allerdings fast in jeder zweiten Menschenhand zu finden war, waren Kölschbiere, die unter dem Motto „Trinken für den guten Zweck“ verkauft wurden. Die Erlöse kommen den Vereinen zugute. So lachten die Gäste also ausgerechnet an dem Ort, an dem sonst eher geweint wird zum Monatsende – beim Blick auf das Konto. Helau!



Auch die Mitarbeiterinnen der Sparkasse Finsterwalde ließen sich nicht lumpen und sorgten als Putzfrauen-Kolonnen für Stimmung. FOTO: SPARKASSE

Bei Anruf:
LR Reporter



Sie haben ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

☎ 03562 698524

Für Sie heute von 13 bis 14 Uhr am Telefon:
RUNDSCHAU-Reporter
Steven Wiesner

MELDUNGEN

Stadtverordneter will Verein gründen

ELSTERWERDA (red/fc) Andreas Franke, AfD-Abgeordneter in der Stadtverordnetenversammlung Elsterwerda, lädt am 3. März Interessierte zur Gründung eines Vereins „Öffentliche Wirtschaftsförderung“ ab 18 Uhr in den Arcus-Keller nach Elsterwerda ein. Einen ähnlichen Vorschlag zur Gründung eines solchen Vereins hatte in der Stadtverordnetenversammlung im Oktober 2016 auch der Vorsitzende des Gewerbevereins, Eckart Schmidtchen, unterbreitet. Der Uhrmachermeister stellt sich in diesem Jahr der Bürgermeisterwahl in Elsterwerda. Andreas Franke hat seine Bewerbung noch offengelassen. In der Stadtverordnetenversammlung gibt es übrigens eine neue Fraktion. Der Einzelkandidat Helfried Ehrlich und Andreas Franke haben sich zusammengeschlossen.

Doberlug-Kirchhain mit neuem Fachausschuss

DOBERLUG-KIRCHHAIN (leh) Die Stadtverordnetenversammlung bekommt mit dem 1. März einen neuen Fachausschuss, der sich mit Themen zum „Trink- und Abwasser“ befassen wird. Dazu muss in der morgigen Sitzung die Geschäftsordnung geändert werden. Um keine Zeit zu verlieren, hatte sich das Gremium mit Beginn des Jahres bereits als Arbeitsgruppe konstituiert. Straßenbeleuchtungen, Klimaschutzkonzept und der aktuelle Stand zum Lehrschwimmbecken im Sportzentrum Doberlug sind weitere Themen. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus.

Plessas Elstermühle wird heute übergeben

PLESSA (fc) Nach dem Verkauf der Elstermühle Plessa übergibt der Förderverein des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft die Flächen und Gebäude heute an die neuen Eigentümer Karla und Michael Ponath aus Thüringen. Die neuen Besitzer haben sich noch etwas Zeit auserbeten und wollen in naher Zukunft ihre Vorstellungen zur Weiternutzung vorstellen.

Umzug in Plessa ohne Vorkommnisse

PLESSA (fc) Der Straßenkarneval am vergangenen Sonntagabend mit 42 Bildern im Umzug und Hunderten Gästen am Straßenrand verlief reibungslos. Das erklärten übereinstimmend Plessas Amtsdirektor Göran Schrey und die Elsterwerdaer Polizeiwache. „Es sieht bloß aus, als wenn es bei uns noch mal geschneit hat“, meinte der Amtschef gestern angesichts des heftigen Konfettiregens.